

ANLAGE gemäß § 4:**1. PERSONAL**

1.1.	Verbesserter Einsatz von Personalressourcen (Planstellenentwicklung)	2006	2007	2008	2009	2010
1.1.1.	Planstellenentwicklung nach dem Stellenplan					
1.1.1.1.	<u>Beamte, Stellenplan Teil II.A, 1010</u>					
	Verwendungsgruppe A1	30	30	30	30	30
	Verwendungsgruppe A2	25	25	25	25	25
	Verwendungsgruppe A3	38	37	37	36	35
	Verwendungsgruppe A4	3	3	2	2	2
	Verwendungsgruppe A5	0	0	0	0	0
	Verwendungsgruppe A6	1	1	1	0	0
	Summe Beamte	97	96	95	93	92
1.1.1.2.	<u>Vertragsbedienstete, Stellenplan Teil II.A, 1010</u>					
	Entlohnungsgruppe v2	1	1	1	1	1
	Entlohnungsgruppe v3	4	5	5	5	5
	Entlohnungsgruppe v4	9	8	8	7	7
	Entlohnungsgruppe h4	1	1	1	1	1
	Entlohnungsgruppe h5	2	2	1	1	1
	Summe Vertragsbedienstete	17	17	16	15	15
1.1.1.3.	<u>Sonderplanstellen</u>					
	Behinderte	8	8	8	8	8
	Ältere Arbeitslose	2	1	1	1	0
	Lehrlinge	1	0	0	0	0
	Summe Sonderplanstellen	11	9	9	9	8
	GESAMT	125	122	120	117	115

1.1.2.	Organisatorische Planstellenentwicklung	2006	2007	2008	2009	2010
	Generaldirektion	29	10	10	10	10
	Personal- und Verwaltungsdirektion		19	19	18	18
	Stabsabteilung		8	8	8	8
	Archiv der Republik	26	24	24	23	23
	Haus-, Hof- und Staatsarchiv	25	18	17	16	16
	Allgemeines Verwaltungsarchiv Finanz- und Hofkammerarchiv	24	22	22	22	21
	Kriegsarchiv	21	21	20	20	19
	GESAMT	125	122	120	117	115

1.2.	Personalplanungskonzept	pro Jahr werden 3 bzw. 2 Planstellen eingespart
-------------	--------------------------------	---

1.3.	Steigerung der Zufriedenheit und Motivation der MitarbeiterInnen	2007	2008	2009	2010
	Mitarbeiterzufriedenheit (Prozentsatz) *)	>80 %	>80 %	>80 %	>80 %
	*) Basis stellt die jährlich durchgeführte Mitarbeiterumfrage dar, welche eine Zufriedenheitsquote von 80 % (80 % bewerteten mit sehr gut oder gut) ergab, dementsprechend ist das Ziel eine Steigerung über 80 %				
	Krankenstandstage (in Kalendertagen) **)	1586	1560	1521	1495
	**) Die Anzahl errechnet sich aus dem in der Privatwirtschaft 2006 ermittelten Durchschnittswert von 13 Tagen/pro Arbeitnehmer multipliziert mit der Anzahl der Beschäftigten				

2. AUSGABEN / EINNAHMEN

2.1. Ausgaben/Einnahmen	2006	2007	2008	2009	2010
Personalausgaben (UT 0)	4.499.000	4.722.000	4.816.000	4.830.000	4.906.000
Summe Personalausgaben	4.499.000	4.722.000	4.816.000	4.830.000	4.906.000
Sachausgaben					
Anlagen (UT 3)	700.000	331.000	206.000	206.000	206.000
Gesetzliche Verpflichtungen (UT 7)	78.000	78.000	78.000	78.000	78.000
Aufwendungen (UT 8)	1.525.000	1.845.000	1.876.000	1.862.000	1.804.000
Summe Sachausgaben	2.303.000	2.254.000	2.160.000	2.146.000	2088.000
Ausgaben Gesamt	6.802.000	6.976.000	6.976.000	6.976.000	6.994.000
Einnahmen					
Erfolgswirksame Einnahmen	220.000	279.000	279.000	279.000	298.000
Summe Einnahmen	220.000	279.000	279.000	279.000	298.000
SALDO *)	6.582.000	6.697.000	6.697.000	6.697.000	6.696.000

*) Im Hinblick darauf, dass sich die Salden der Jahre 2007 bis 2010 gegenüber dem Jahr 2006 erhöhen, wird die derzeit zu Gunsten des Österreichischen Staatsarchivs bestehende allgemeine Rücklage von 459.000,- Euro während des Projektzeitraumes aufgelöst.

2.2.	Einnahmenkonzept	Verrechnung der Depotkosten: Entgeltliche Vermietung von Speicherflächen inkl. fachkundiger Betreuung der Depotgüter
		Einnahmen aus Seminarangebot: Anbieten von kostenpflichtigen Seminaren für Historiker; Archivare; Familienforscher. Vermittlung von special skills an Externe (z.B. Lesen alter Schriften)
		entgeltliche Führungen: Bilder, Kartenwerke und sonst interessante Archivalien für historisch Interessierte zugänglich machen
		Einnahmen aus Ausstellungen
		Verrechnung der Kosten für Reproduktionen entgeltliche Anfragebeantwortungen
		Veranstaltungen im Ausstellungszentrum Johannesgasse
		Einnahmen aus Copyright, Urheberrecht, Senderechten (Urkunden, Karten, Bildwerk)
		Kooperationen mit Firmen u. anderen Organisationen im Zusammenhang mit der Digitalisierung von Archivalien
		Einnahmen aus Sponsoring
		Einnahmen aus Partnerschaften mit Firmen (kartografische Firmen, Buchverlage)
		Einnahmen durch Werbung (z.B. Webseite)
		Vermietung von Teilen der Johannesgasse
		2.3.
Abdeckung der Kosten für Publikationen durch Fremdfinanzierung		
Reduktion der Aufwendungen durch Raumkonzept, Ausgabenstraffung		
Reduzierung der Kosten für Digitalisierung durch Fremdfinanzierung		

3. Managementleistungen und Maßnahmen zur Erreichung der Managementziele

Leistungen		Maßnahmen
3.1.	Organisationskonzept	Laufende Adaptierung der Aufbauorganisation des Österreichischen Staatsarchivs an die aktuellen Erfordernisse
		Neustrukturierung der Abläufe im front office Bereich Neuorganisation des Forscheraaldienstes
		Veränderung der Abläufe aufgrund der Digitalisierung der Kataloge der Bibliothek Schaffung der Möglichkeit der Online Bestellung von Büchern
		Veränderung der Abläufe aufgrund der Digitalisierung der Bestände des Österreichischen Staatsarchivs
		Veränderung der Abläufe durch das Archivinformationssystem Schaffung der Möglichkeit der Online Bestellung von Archivalien
		Übernahme der elektronischen Akten ins Österreichische Staatsarchiv – Änderung der Abläufe bei der Übernahme Schaffung der Möglichkeit der direkten Übernahme der elektronischen Akten in das Archivinformationssystem des Österreichischen Staatsarchiv
		PVD Dienstbehördenqualität

3.2. Programm- und Projekt-konzept	Verbesserung der Kosten- und Leistungsrechnung und des Controllings Einführung der B-KLR im Österreichischen Staatsarchiv				
	DAIMO Teilnahme am internationalen Projekt zur länderübergreifenden Erschließung von Archivalien				
	150 Jahre Südbahn, Fallstudien zur verkehrstechnischen Erschließung der Südbahnstrecke				
	Erschließung der Prozessakten des Reichshofrates (70.000 Prozesse) in Zusammenarbeit mit der Akademie der Wissenschaften in Göttingen und in Wien				
	Digitale Langzeitarchivierung im Bund Großprojekt für die Übernahme und Aufbewahrung der elektronischen Akten in das Österreichische Staatsarchiv in einer von der jeweiligen Software unabhängigen, dauerhaften Lösung				
	Document-/Data life cycle management				
	Integration der Digitalisierungsstation des Österreichischen Staatsarchivs in die Langzeitarchivierung im Bund				
3.3. Raumkonzept	Speicherraumkonzept: Neue Regalsysteme, Schaffung optimaler Raumklimabedingungen (optimale Luftfeuchtigkeit- und Wärmewerte) Umrüstung auf einen Planschrankspeicher				
	Einbau einer Klimaanlage im Speichertrakt des Haus-, Hof- und Staatsarchivs				
	Umwandlung der Johannesgasse in den Ausstellungsbereich des Österreichischen Staatsarchivs				
	Technische Adaptierung des Vortragsraumes im ZA				
	Neugestaltung des Empfanges/Modernisierung des Kundenbereiches				
	Installation der Brandfallsteuerungsanlage				
	Zusammenführung von Archivgut				
3.3.1. Optimieren der vorhandenen Raumkapazität Optimieren der Regal-Lagerfläche *) (*) Die Speicherfläche beträgt derzeit 50.700 m ² . Durch die jährliche Umrüstung von Festregal- auf Rollregalanlagen ist die Lagerfläche jeweils um 4.000 lfm. pro Jahr zu maximieren.)	2007	2008	2009	2010	
	+ 4.000 lfm.	+ 4.000 lfm.	+ 4.000 lfm.	+ 4.000 lfm.	
3.4. Öffentlichkeitsarbeit	Archivnetzwerk, Kooperationen				
	Ausstellungsprogramm				
	Führungen in den Archiven (Führungsprogramm)				
	Werbemaßnahmen				
	Publikationen: Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs (MÖStA)				
	Herausgabe von Ausstellungskataloge				
3.4.1. Impulsgebende Institution im archiv- und geschichts-wissenschaftlichen Umfeld	2007	2008	2009	2010	
	Internetzugriffe	4,5 Mio.	4,8 Mio.	5,1 Mio.	5,4 Mio.
	Anzahl an Ausstellungen; Ausstellungsbeteiligungen und Veranstaltungen	39	41	43	45
3.4.2. Steigerung der Zufriedenheit der Kunden	2007	2008	2009	2010	
	Kundenzufriedenheit (Prozentsatz) *) (*) Als Messgröße dient das Ergebnis der jeweils letzten Kundebefragung sowie die qualitative und quantitative Auswertung der Beschwerden	> 76 %	> 76 %	> 76 %	> 76 %

4. Fachbezogene Ziele des Österreichischen Staatsarchivs und Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele:

4.1.	Sicherung von Archivgut pro Jahr (inkl. Beratung bei Übernahme des Archivgutes)	2007	2008	2009	2010
	Laufmeter bei Akten	1.200	1200	1.200	1.200
	Anzahl der Karten und Pläne	260	280	300	320
	Anzahl der Bilder und Fotos	290	310	330	350
4.2.	Ordnung und Erschließung von Archivgut im Archivinformationssystem - AIS	2007	2008	2009	2010
	Menge der eingegebenen/bearbeiteten Datensätze (Datenbankgesamtsumme)	2,3 Mio.	3 Mio.	3,7 Mio.	4,4 Mio.
4.3.	Erhaltung von Archivgut	2007	2008	2009	2010
	Anzahl der restaurierten Akten	12.000	13.000	14.000	15.000
	Anzahl der sicherheitsverfilmten Bilder vgl. mit der Gesamtanzahl an Bildern	3.200 von 396.790	3.300 von 396.810	3.400 von 396.830	3.500 von 396.850
	Anzahl der Mikroaufnahmen	90.000	95.000	100.000	105.000
	Anzahl der restaurierten Karten und Pläne	115	120	125	130
4.4.	Vermittlung von Archivgut	2007	2008	2009	2010
	Anzahl der bereitgestellten Archivalien	55.000	58.000	60.000	63.000
	Schriftliche Anfragenbearbeitung	10.000	10.000	10.000	10.000
	Anfragenbeantwortungsqualität (Reduzierung der Reklamationen)	40	35	30	30

5. Kulturhistorisches Zentrum Johannesgasse

Ausgangslage:

Bisher war das Bundesamtsgebäude in 1010 Wien, Johannesgasse 6 ausschließlich als Archiv genutzt; die Besucherfrequenz war gering. Weil es sich um ein baulich einmaliges Objekt handelt, liegt die Intensivierung der kulturbezogenen Nutzung, eine Öffnung für mehr Publikum, ein aktives Angebot an die Öffentlichkeit nahe, wobei der Charakter des Archivkerns des Gebäudes gewahrt werden muss.

Gebäudebestand: 8 Geschosse gesamt
2 Kellergeschosse Lagerräume
Parterre: 2 große, ein kleiner Raum, Einfahrt, Hof
1., 2. und 3. Stockwerk mit alten Regaleinbauten
4. Stock Büroräume
Dachgeschoss: Lagerraum

Die Stockwerke 1, 2 und 3 stehen unter Denkmalschutz, im 2. Stock ist eine Grillparzer-Gedenkstätte eingerichtet

Ziele:

Das Bundeskanzleramt hält den Wunsch nach Nutzung des Gebäudes aufrecht, da ein Bedarf des Staatsarchivs und des Ressorts besteht, dessen Realisierung für den Bund vorteilhaft ist.

Eine gemeinsame Nutzung mit einer Partnerinstitution aus dem öffentlichen Bereich wird angestrebt und scheint vorteilhaft. Wünschenswert wäre ein einziger Partner, nämlich die Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB). Ein Literaturmuseum und die Nutzung als Schaufenster des Staatsarchivs mit dem Schwerpunkt Grillparzer würden sich optimal ergänzen.

Die Nutzung soll kulturellen / archivarischen / musealen Charakter haben; der Fokus liegt auf Geschichte und Literatur – Synergien zwischen Archivwesen, Literatur und Bibliothekswesen können genutzt werden.

Eine stärkere öffentliche Nutzung und ein zahlenmäßig relevanter Besucherverkehr kann damit erreicht werden. Ziel wären jedenfalls mehr als 10.000 Personen/Jahr. Die Einrichtung soll vor allem für historisch und literarisch Interessierte sowie für Schüler ein Angebot sein.

Entsprechend dem Denkmalschutz muss zwischen der Nutzung der geschützten Stockwerke 1 bis 3 einerseits, die den Kern des musealen Angebots darstellen, und der übrigen Gebäudeteile differenziert werden.

Die Nutzer sollen Einnahmen erzielen, um die laufende Kosten abzudecken, die Einnahmenerzielung steht aber nicht im Vordergrund.

Betriebskonzept

Träger des Hauses ist das Österreichische Staatsarchiv. Es ist in die gegenständliche Verordnung einbezogen, weshalb das Österreichische Staatsarchiv auch mit dem Haus kaufmännisch kalkulieren kann.

Der Partner ÖNB ist eingemietet. Die ÖNB erhält die ortsübliche Miete vom Mutterressort als Teil der Basisabgeltung.

Die Einnahmen aus Eintrittsgebühren gehen an die beiden Partner zur Finanzierung der Kosten des laufenden Betriebs – ein Schlüssel ist auf Grundlage der benutzten Flächen festzulegen. Zum laufenden Betrieb gehören das Bewachungspersonal und die Administration.

Die Hausbetriebskosten werden vom Österreichischen Staatsarchiv getragen und dem Mieter entsprechend dem Nutzungsschlüssel vorgeschrieben. Damit wird ein Großteil der laufenden Betriebskosten wieder eingebracht.

Einnahmen aus der längerfristigen Vermietung des Ausstellungsbereiches im Parterre (max. fünf Monate, das restliche Jahr wird der Bereich für archiveigene Ausstellungen benötigt) und die Sondereinnahmen werden für die Öffentlichkeitsarbeit des Archivs zweckgewidmet.

Die Kosten der Einrichtung und der Eigenveranstaltungen trägt jeder Partner für sich.

Kalkulation:

Einnahmen (jährlich):

Mieteinnahmen:

Keller (ca. 250 m ² à 30 €/pA, u ca. 250 m ² à 10€/pA)	
Mieteinnahme aus Dauervermietung	10.000 Euro
Parterre (2 x 80 m ² à 200 €/pA)	
Einnahme aus Eventvermietung (50x200 €)	10.000 Euro
1. + 3. Stock Ausstellungsfläche	
Mieteinnahme aus Dauervermietung (530 m ² à 5 €)	32.000 Euro
2. Stock: Ausstellungsfläche	
Kalkulatorisches Nutzungsentgelt	3.000 Euro
4. Stock: Büro / allenfalls Ausstellungsfläche	
Dauervermietung (265 m ² à 10 €)	32.000 Euro
Dachgeschoss (265 m ² a 5 €) Dauervermietung	16.000 Euro
Einnahmen aus Tickets (Ziel 10.000 Besucher)	35.000 Euro
Einnahmen aus Fremdausstellungen	10.000 Euro
Einnahmen aus Sonderaktionen (Kombiticketing, Umsatzbeteiligungen)	5.000 Euro
<u>Umlage Betriebskosten</u>	<u>30.000 Euro</u>
Gesamteinnahmen	183.000 Euro

Ausgaben (jährlich)

Zwei Personen Aufsichtsdienst	80.000 Euro
Investitionen (500.000 auf 10 Jahre)	50.000 Euro
Betriebskosten	40.000 Euro
<u>Budget für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit</u>	<u>13.000 Euro</u>
Gesamteinnahmen	183.000 Euro